

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 41

Illustration: Zu Lorenz Rüdisühli's 70. Geburtstag
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

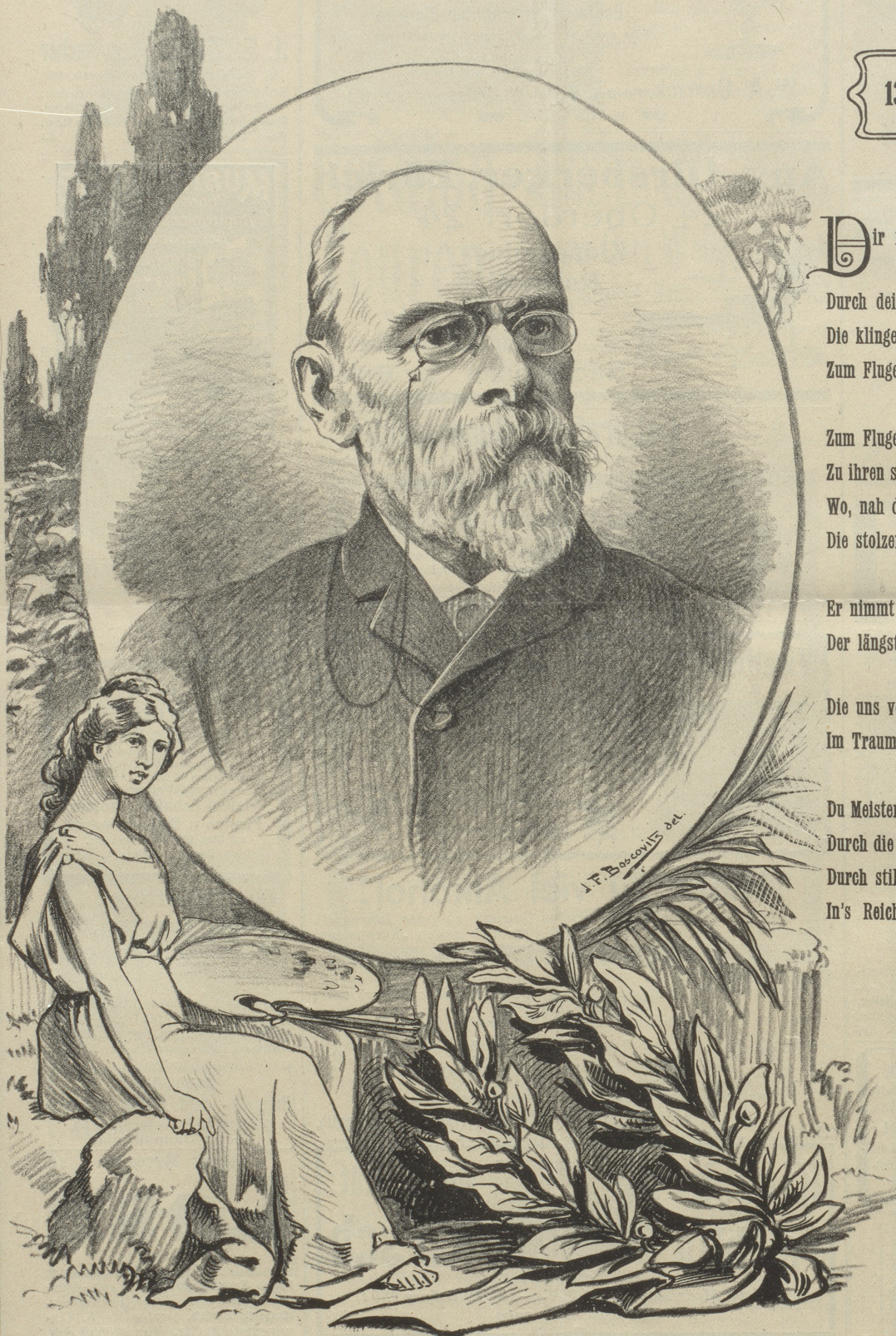
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Lorenz Rüdisühli's

70. Geburtstag



13. Oktober 1904



Dir flocht die Zeit den Silberkranz
in's Haar,
Durch deine Seele ziehen Frühlingslieder,
Die klingen ewig jung und wunderbar;
Zum Fluge schüttelt Phönix sein Gefieder,

Zum Fluge in die alte Zauberwelt,
Zu ihren stillen Seen und dunkeln Forsten,
Wo, nah dem ewig blauen Himmelszelt
Die stolzen Adler auf den Klippen horsten.

Er nimmt den Flug in fernes Märchenland
Der längst vergang'nen, längst entschwun-
d'nen Zeiten,
Die uns verloren sind, uns unbekannt
Im Traum des Kindes nur vorübergleiten.

Du Meister, führst uns still an deiner Hand
Durch die Natur, durch grüne Waldesräume,
Durch stilles, nie betret'nes heil'ges Land,
In's Reich der süßen, schönen, klaren
Träume. —

